Mountain Wilderness

slfp Stiftung Landschaftsschutz Schweiz
Fondation suisse pour la protection et l'aménagement du paysage
Fondazione svizzera per la tutela del paesaggio
Fundaziun svizra per la protecziun da la cuntrada

Bern, den 12.11.2026
Medienmitteilung

Letzte alpine Freiräume bewahren: es braucht Alternativen zum Seilbahnprojekt CRADLE

Die Seilbahnverbindung zwischen Lenk und Crans-Montana zielt darauf ab, eine besonders wertvolle Gebirgslandschaft zu erschliessen. Die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz und Mountain Wilderness Schweiz sehen das Grossprojekt kritisch. Sie befürchten eine starke Beeinträchtigung eines alpinen Freiraums.

Südwestlich des Wildstrubelmassivs, zwischen dem Berner Oberland und dem Walliser Rhonetal, liegt das Hochplateau mit dem Glacier de la Plaine Morte. Der Verein CRADLE hat am 11. November 2026 die Ergebnisse einer ersten Machbarkeitsstudie einer kilometerlangen Seilbahn durch diese einmalige Gebirgslandschaft den Umweltverbänden präsentiert.

«Die Alpen sind das wohl besterschlossenste Gebirge der Welt. Wir haben in der Schweiz nur noch wenig infrastrukturfreie Gebiete, die sich oft in den Bergen befinden. Solchen alpinen Freiräumen gilt es Sorge zu tragen», hebt Aaron Heinzmann, Projektleiter Alpenschutz Mountain Wilderness Schweiz, hervor.

«Ein solches Vorhaben würde einen weiteren weitgehend unerschlossenen alpinen Freiraum beeinträchtigen und eine Landschaft von nationaler Bedeutung, das BLN-Objekt 1501 Gälte – Iffigen tangieren», betont Franziska Grossenbacher, Co-Geschäftsleiterin der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz.

Die Seilbahnverordnung enthält Bestimmungen, die dem Schutz unerschlossener Landschaften Rechnung tragen. Das Landschaftskonzept Schweiz fordert unter anderem, die intensive touristische Nutzung räumlich zu konzentrieren und zu begrenzen sowie ein ausgewogenes Verhältnis zwischen erschlossenen und unerschlossenen Räumen zu bewahren.

Vor diesem Hintergrund stehen die beiden Organisationen der Projektidee kritisch gegenüber. Sie bezweifeln, dass eine fast elf Kilometer lange Seilbahn durch eine kaum erschlossene Berglandschaft eine sinnvolle Perspektive für die Region darstellt, ohne deren landschaftlichen Wert zu beeinträchtigen. Gerade der Tourismus profitiert von attraktiven Landschaftsbildern. Die Organisationen plädieren dafür, zunächst alternative Möglichkeiten für die touristische Zukunft der Region zu prüfen.

Kontakt:
Aaron Heinzmann, Projektleiter Alpenschutz Mountain Wilderness Schweiz
079 629 13 18, aaron.heinzmann@mountainwilderness.ch

Franziska Grossenbacher, Co-Geschäftsleitung Stiftung Landschaftsschutz Schweiz
076 304 43 58, f.grossenbacher@sl-fp.ch